

PRESSEMELDUNG

Praxis beim Geschwisternachzug gefährdet Kindeswohl und Integration

- **Juristisches Gutachten von Save the Children zum Geschwisternachzug**
- **Kinderflüchtlingen wird das Recht auf Zusammenleben mit ihren Geschwistern in der Praxis oft unmöglich gemacht**
- **Geschwisternachzug führt zu besserer Integration**

Berlin, 21. November 2017. „Unbegleitete geflüchtete Kinder dürfen nicht länger ohne Geschwister aufwachsen – Politik und Verwaltung müssen dringend handeln“, fordert Meike Riebau, Rechtsreferentin für Migration von Save the Children Deutschland, bei der Vorstellung des Save the Children-Gutachtens zum Geschwisternachzug.

„Aus unserem Gutachten geht hervor, dass alle übergeordneten Rechtsquellen verlangen, das Kindeswohl in den Mittelpunkt zu stellen. Bei der momentan in Deutschland gültigen Rechtslage und deren Umsetzung in der Praxis ist das nicht immer gewährleistet. Dadurch werden Barrieren errichtet und legale Zugangswege immer weiter erschwert. Eltern stehen durch diese Gesetzeslage vor einem moralischen Dilemma ohne Ausweg“, betont Riebau. Eltern müssen sich entscheiden, ob sie zu dem in Deutschland lebenden Kind ziehen und ihre anderen Kinder im Ausland zurücklassen, oder ob sie sich trennen wollen – mit ungewissem Ausgang. Hinzu kommt das Problem der Alleinerziehenden. „Denkt man beispielsweise an eine alleinerziehende Mutter, deren eines Kind in Deutschland lebt, deren anderes Kind aber mit ihr zusammen im Ausland ist. Was soll diese Frau denn tun?“

„Unbegleiteten geflüchteten Kindern wird ein Zusammenleben mit ihrer kompletten Familie schier unmöglich gemacht. Ein Nachzug der Eltern ist gestattet, der Nachzug der Geschwister nur unter Auflagen. Darunter fallen der gesicherte Lebensunterhalt und der Nachweis von genügend Wohnraum. Für Kinder unter 6 Jahren müssen beispielsweise 10 Quadratmeter garantiert sein – nur dann ist ein Gesamtfamiliennachzug möglich. Für keine deutsche Familie gelten diese Auflagen“, erläutert Meike Riebau.

Die Konsequenzen für geflüchtete unbegleitete Kinder sind gravierend. Nach dem, was sie auf der Flucht erlebt haben, befinden sie sich in Deutschland zwar in Sicherheit, müssen aber ohne den Schutz und die Geborgenheit ihrer Familie aufwachsen. „Ist das die Art von Integration, die einem Land wie Deutschland gut zu Gesicht steht?“ fragt Meike Riebau. Zudem erschwert die reine Datenlage eine sachliche Debatte über dieses Thema. „Es gibt keine validen Zahlen. Blickt man auf das erste Halbjahr 2017, handelt es sich um knapp 4.000 Visa, die im Rahmen des Familiennachzugs erteilt wurden. Nicht ersichtlich ist aber, ob Eltern oder Geschwistern diese Nachzugserlaubnis zuteil wurde. Wir brauchen dringend bessere Daten, um die Debatte überhaupt führen zu können. Jetzt ist es ein Argumentieren im Trüben“, erläutert die Rechtsreferentin.

„Keinem Kind mit deutschem Pass wird das Zusammenleben mit seinen Geschwistern verwehrt. Bei geflüchteten Kindern wird dies von staatlicher Seite getan. Das ist nicht akzeptabel und wir arbeiten daran, dass dies in Zukunft nicht mehr so sein wird“, bekräftigt Meike Riebau.

Link zum Gutachten „Die vergessenen Kinder“: <http://bit.ly/2znwVsM>

Save the Children Deutschland e. V.
Pressestelle – Claudia Kepp
Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 280
Mail: presse@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:



www.savethechildren.de



@stc_de



Save the Children Deutschland

Über Save the Children

Save the Children ist als größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in mehr als 120 Ländern tätig. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit – auch in Katastrophensituationen. Save the Children setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.